Medieninformation - Wien, 11. Dezember 2023

Sturzrate erheblich gesenkt: Intelligente Technologie für mehr Patient*innensicherheit erfolgreich im Herz-Jesu Krankenhaus eingeführt

Eine innovative Software in Kombination mit 3D-Sensoren soll Pflegekräfte dabei unterstützen, mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) Stürze im Krankenhaus zu verhindern.

Das Herz-Jesu Krankenhaus Wien hat das wegweisende System „cogvisAI - die smarte Pflegelösung“ zur Sturzprävention und -erkennung eingeführt, das in der Akutmedizin seinesgleichen sucht. Dieses innovative System nutzt modernste Technologie, um Patient*innen vor Stürzen zu schützen und wurde nun erfolgreich seit einem Jahr auf seine Wirksamkeit im Herz-Jesu Krankenhaus getestet.
"cogvisAI nutzt eine Kombination aus 3D-Sensorik und künstlicher Intelligenz, um Bewegungen im Raum zu erkennen, zu analysieren und in kritischen Situationen einen Alarm auszulösen,“ erklärt Michael Jani, Pflegedirektor im Herz-Jesu Krankenhaus. Die drei Mobilisierungsstadien Aufrichten, Aufsetzen und Aufstehen, die die Software erkennt, werden zusätzlich durch einen virtuellen Bettbalken ergänzt. Wenn eine Patient*in das Bett verlassen möchte, wird sofort ein Alarm ausgelöst. Zusätzlich zu dieser akustischen Warnung haben die Pflegekräfte Zugriff auf Visualisierungen, welche Silhouetten und Bewegungen anzeigen (siehe Bild). Zudem kann die smarte Pflegelösung auch Abwesenheiten erkennen.

Individuelle Anpassung an die Bedürfnisse der Patient*innen

Die Sicherheit der Patient*innen steht stets an erster Stelle, und der Datenschutz wird strikt eingehalten. Jani betont: "Unsere Technologie gewährleistet, dass Patient*innen zu keiner Zeit gefilmt oder aufgezeichnet werden, und somit nicht identifizierbar sind. Die Visualisierungen entstehen durch das Messen von Distanzen im Raum und erinnern entfernt an die Darstellung einer Wärmebildkamera." Das System kann individuell an die Bedürfnisse der Patient*innen angepasst werden, je nach ihrem Bewegungsmuster und ihrem persönlichen Gefährdungsgrad. Nachdem das System die drei Mobilisierungsstadien, Abwesenheiten und Stürze erkennen kann,

wird eine rasche Intervention ermöglicht und somit die Patient*innensicherheit erheblich gesteigert.

Sturzrate signifikant gesenkt

Nach einem einjährigen Praxistest im Department für Akutgeriatrie und Remobilisation des Krankenhauses zeigt sich, dass das neue Sturzpräventionssystem äußerst effektiv ist. "Wir haben eine signifikante Reduzierung der Sturzrate um etwa ein Drittel festgestellt, was besonders bei unseren älteren Patient*innen mit eingeschränkter Mobilität von großer Bedeutung ist", erklärt Jani. Gerade betagte Menschen, die stark in ihrer Bewegung eingeschränkt sind, sind oft besonders gefährdet hinzufallen.

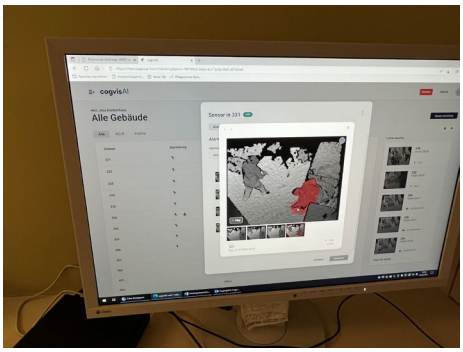
Pflegekräfte stark entlastet

Die Vorteile des Systems erstrecken sich jedoch nicht nur auf die Patient*innen, sondern haben auch erhebliche Auswirkungen auf die Pflegekräfte. „Unsere Mitarbeiter*innen profitieren erheblich von dieser Technologie, da die Sturzvermeidung und -erkennung deutlich effizienter geworden ist. Dies reduziert den Stress und die Arbeitsbelastung der Pflegekräfte erheblich. Jeder Sturz bedeutet normalerweise zusätzliche Arbeit, von der Einleitung von Untersuchungen bis zur umfassenden Pflege. Durch die Vermeidung von Stürzen sind weniger Pflegeleistungen erforderlich, was zu einer schnelleren Reaktion und einem erhöhten Sicherheitsgefühl für unsere Pflegekräfte führt."

Große Kosteneinsparungen

Darüber hinaus führt die erfolgreiche Sturzprävention zu erheblichen Kosteneinsparungen im Gesundheitssystem, da weniger zusätzliche Behandlungskosten und Folgeschäden auftreten. Der Pflegedirektor kündigt an: "Wir werden das System nun auf alle internistischen und konservativen Stationen ausweiten. Die Implementierung wird in allen Betten erfolgen, um das System jederzeit dort einzusetzen, wo Bedarf besteht. Dies ist ein großer Fortschritt und ein bedeutender Schritt hin zu einer sicheren und effizienten Patient*innenenversorgung, über den wir uns sehr freuen."







Bildtext: Cogvis - eine neue Software die zeigt, wie künstliche Intelligenz im Arbeitsalltag eines Krankenhauses funktioniert

Fotocredits: Herz-Jesu Krankenhaus/ cogvisAI

Bilder zum Download unter: http://www.vinzenzgruppe.at/news-presse/presseaussendungen

Mag.ª Natalie Eiffe-Kuhn
Herz-Jesu Krankenhaus GmbH
Leitung Kommunikation - Pressesprecherin

Baumgasse 20A, 1030 Wien
M: +43 664 8190997
natalie.eiffe-kuhn@kh-herzjesu.at
www.kh-herzjesu.at

Herz-Jesu Krankenhaus

Das Herz-Jesu Krankenhaus im 3. Bezirk in Wien ist eine orthopädische Fachklinik mit hoher internistischer Expertise in Rheumatologie, Osteologie und Remobilisation. Als eine der größten Kliniken im Bereich Gelenksendoprothetik und gelenkserhaltender Orthopädie bietet sie mit den Abteilungen für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Radiologie, Innere Medizin, Intensivmedizin und Schmerztherapie eine Rundum-Versorgung für rund 49.000 Patientinnen und Patienten (stationär und ambulant) jährlich. Das Herz-Jesu Krankenhaus ist ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe. www.kh-herzjesu.at

Vinzenz Gruppe: Gesundheit kommt von Herzen

Im Sinne unserer christlichen Gründer/innen setzen wir uns gemeinsam für ein Gesundheitswesen in Österreich ein, in dem kompetente Medizin und Pflege von Herzen zusammen kommen. Gemeinnützigkeit ist unser Prinzip. Unsere Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser, Wohnangebote für Menschen mit Betreuungswunsch, Rehabilitationseinrichtungen und Präventionsangebote stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung.www.vinzenzgruppe.at